Veranstaltungen Juni 2018

**Di 5. Juni 2018, 19.30 Uhr, Jüdisches Museum Hohenems, Foyer/Café**

Desert Bloom

Der Künstler Fazal Sheikh (Zürich/New York/Kenia) im Gespräch mit Hanno Loewy, in englischer Sprache

**Fazal Sheikh**, geboren 1965 in New York, lebt als Fotokünstler in Zürich, New York und Kenia. Für die Ausstellung „Sag Schibbolet!“ hat er eine Auswahl aus seiner Serie „Desert Bloom“ (2011) getroffen, die sich mit der erzwungenen „Evakuierung“ von Beduinen in der Negev-Wüste beschäftigt. Unter dem Vorwand der „zum blühen gebrachten Wüste“ werden Siedlungen und Gärten beseitigt und durch Aufforstungen ersetzt, die einen grünen Ring um Be’er Scheva bilden sollen. Fazal Sheikhs Arbeiten setzen sich mit der Entwurzelung und Marginalisierungen von Minderheiten rund um die Welt auseinander. Grenzen werden auch durch Eingriffe in die Natur verändert und neu definiert – und repräsentieren dabei zugleich nationale und regionale Machtverhältnisse. Sheikhs Arbeiten wurden weltweit gezeigt, in der Tate Modern in London, in der Pariser Henri Cartier-Bresson Stiftung, dem Museum für zeitgenössische Kunst in Moskau und dem International Center of Photography in New York. Derzeit setzt er sich in seinem Projekt „Exposure“ mit der geplanten Zerstörung des größten Naturschutzgebietes der USA in Utah durch Ölgewinnung und Fracking auseinander.

Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums Hohenems im Rahmen der Ausstellung „Sag Schibbolet!“

Veranstaltungsort:

Jüdisches Museum Hohenems

Schweizer Str. 5, 6845 Hohenems

Information: office@jm-hohenems.at, Tel. +43 (0)5576 73989-0, [www.jm-hohenems.at](http://www.jm-hohenems.at/)

Eintritt: € 8,-/5,-

**Di 12. Juni 2018, 19.30 Uhr, Visionscafé Hohenems**

Fluchterfahrung – Grenzerfahrung?

Ein Gespräch mit Flüchtlingen in Vorarlberg, u.a. mit: Murtada Alhusseini (Irak), Abbas Nazari (Afghanistan) und Sindiswa Nombuelo Mvene (Südafrika)

Der Anteil jener Menschen, die dem Krieg und Elend ihrer Heimatländer entflohen und zu uns gezogen sind, liegt in Vorarlberg ungefähr bei einem Prozent. Viele von ihnen berichten über dramatische Fluchtgeschichten. Was mussten sie tun, um Grenzen zu überwinden? Was mussten sie zurücklassen und was haben sie mitgebracht? Was gab ihnen Mut und Kraft und wie leben sie mit diesen Erfahrungen? Im Gespräch wollen wir erkunden, was wir aus den Erfahrungen von Flüchtlingen lernen können und wie ein bewusster Umgang mit diesem Thema zu schaffen ist.

Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums Hohenems  im Rahmen der Ausstellung „Sag Schibbolet!“

In Zusammenarbeit mit der Caritas Vorarlberg und dem Visionscafé Hohenems

Veranstaltungsort:

Visionscafé Hohenems

Marktstr. 40, 6845 Hohenems

Information: office@jm-hohenems.at, Tel. +43 (0)5576 73989-0, [www.jm-hohenems.at](http://www.jm-hohenems.at/)

Eintritt frei!

**Di 19. Juni 2018, 19.30 Uhr, Spielboden Dornbirn**

Broken Land

Filmvorführung

**Regie: Stéphanie Barbey und Luc Peter Schweiz 2014, Dokumentarfilm, 75 min, Engl. OF mit dt. UT**

In einer Wüstenlandschaft im Schatten des gewaltigen Grenzzauns, der zur Kontrolle illegaler Einwanderer aus Mexiko errichtet wurde, erzählen sieben Amerikaner, wie die Grenze ihr Leben verändert. Schwankend zwischen Furcht, Empörung und bisweilen auch Mitgefühl, folgen sie wie besessen den Spuren der Einwanderer, denen sie doch nie begegnen.

**Pressestimme**

»Mauern gegen Migration: Dieses Konzept findet nicht nur in Europa Anwendung, sondern auch an der amerikanisch-mexikanischen Grenze. Mitten durch die karge Wüste führt der Grenzzaun, der die beiden Staaten trennt. Hier lebt eine kleine US-amerikanische Community im Schatten des Zauns, der den sogenannten illegalen Einwanderern den Zutritt zu ihrem Land verwehren soll. „Broken Land“ ist ein Film über Paranoia, Angst und Eingesperrtsein. Als visuelle und politische Metapher zeigt er, wie sich die Migrationsproblematik auf die Entwicklung der großen Demokratien der westlichen Welt auswirkt.« ARD.de »[…]

Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums Hohenems im Rahmen der Ausstellung „Sag Schibbolet!“ in Zusammenarbeit mit dem Spielboden Dornbirn

Veranstaltungsort:

Spielboden Dornbirn, Färbergasse 15, 6850 Dornbirn

Karten und Reservierung: [www.spielboden.at](http://www.spielboden.at/), Tel. +43 (0)5572 21933, spielboden@spielboden.at

Eintritt: € 8,-

**Di 26. Juni 2018, 19.30 Uhr, Jüdisches Museum Hohenems, Foyer/Café**

Traces

Die Künstlerin Fiamma Montezemolo (San Francisco) im Gespräch mit Anika Reichwald (Jüdisches Museum Hohenems), in englischer Sprache

**Fiamma Montezemolo** lebt und arbeitet als Künstlerin und Kulturanthropologin in San Francisco. Als Wissenschaftlerin arbeitet sie insbesondere auf dem Gebiet der „Border Studies“ und lehrt als Associate Professor am Department of Cinema and Digital Media an der University of California. Als Künstlerin arbeitet sie mit verschiedenen Medien (Installation, Fotografie, Video, Archiv, Kartographie) an der Schwelle von ästhetischer Produktion und kritischer Ethnographie. Ihre Arbeiten wurden wiederholt in Europa und Amerika ausgestellt, zuletzt in Miami, Athen, Mexico City und Rom. Ihre letzte Buchveröffentlichung, zusammen mit Josh Kun: „Tijuana Dreaming: Life & Art at the Global Border“(2012). Mit Hohenems verbindet sie die Geschichte ihrer Familie – der Familie Brunner.

Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums Hohenems im Rahmen der Ausstellung „Sag Schibbolet!“

Veranstaltungsort:

Jüdisches Museum Hohenems

Schweizer Str. 5, 6845 Hohenems

Information: office@jm-hohenems.at, Tel. +43 (0)5576 73989-0, [www.jm-hohenems.at](http://www.jm-hohenems.at/)

Eintritt: € 8,-/5,-

Kontakt

Birgit Sohler, sohler@jm-hohenems.at, Tel. 05576 73989-13

Jüdisches Museum Hohenems, Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5, 6845 Hohenems, Tel. +43 (0)5576 73989, E-Mail: office@jm-hohenems.at, [www.jm-hohenems.at](http://www.jm-hohenems.at/)

Öffnungszeiten Museum & Café: Di bis So 10-17 Uhr und an Feiertagen

Bibliothek: Dienstag bis Freitag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr